RR-Retro

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Rote Revue : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **85 (2007)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Gorz statt Keynes»

[...] Gewiss gibt es noch Bereiche, wo die alte Politik nach Keynes, d.h. die Beschäftigungsförderung mit Staatsaufträgen, sinnvoll wäre. Im Energiebereich gibt es ein Potential von 50 bis 100 Milliarden an rentablen und sinnvollen Investitionen. Auch im öffentlichen Verkehr (z.B. die Eisenbahntransversalen) und beim Umweltschutz ist die Förderung ökonomisch sinnvoll und wohlfahrtsvermehrend. [...] Aber als Gesamtstrategie zur Vollbeschäftigung ist die Wachstumsförderung nach Keynes untauglich geworden. [...]
Wenn die Produktivität (= Produktionsertrag pro Arbeitsstunde) wie bisher mit 2,5% pro Jahr weiter wächst, werden wir im Jahre 2005 in 26 Wochenstunden gleichviel produzieren wie heute mit durchschnittlich 44. Oder, was auf das gleiche herauskommt, wir werden in 20 Jahren in gleichviel Wochenstunden zwei Drittel mehr produzieren können als heute. Voraussetzung wäre, dass diese zwei Drittel auch konsumiert würden.
Wenn das Wachstum nicht mehr realisierbar oder nicht mehr sinnvoll ist, bleibt nur noch die Verteilung der Arbeit auf die vorhandenen Köpfe. So bleibt die Arbeitszeitpolitik. [... Damit] eröffnen sich auch neue Perspektiven. Wo die Menschen weniger lang im Arbeitsprozess sind, entfalten sie sich mehr ausserhalb.

[...] Ein Programm des Öko-Sozialismus, einer Sozialdemokratie also, die ökologische und soziale Fragen verbindet, kommt nicht mehr um Gorz herum. [...]

Rudolf H. Strahm
Jg. 64 (1985), Nr. 2, S. 8-9

Die heutigen Strassen genügen

[...] Eine vernünftige Verkehrspolitik hat darum von den folgenden Grundsätzen auszugehen: [...]

- Sowohl im Personen- wie im Güterverkehr ist die Zunahme einzuschränken. [...] vor allem durch eine bessere Zuordnung von Arbeitsplatz und Wohnbereich. [...]
- Die notwendige Verkehrszunahme hat in erster Linie der öffentliche Verkehr zu übernehmen. Für die Grobverteilung von Gütern gehört dem schienengebundenen Verkehrsmittel der Vorrang. Längerfristig drängen sich indessen Rohrleitungssysteme auf. [...]
- Die öffentlichen Verkehrsinvestititionen sind [...] in erster Linie auf Ausbau, Verbesserung und Schaffung kommunaler und regionaler Feinverteilsysteme zu konzentrieren. Denn längerfristig kann nur der Ausbau von Tram, Bus und eventuell unkonventioneller Systeme das Umsteigen vom privaten auf das öffentliche Verkehrsmittel herbeiführen. [...]
- Aus sozial- und verkehrspolitischen Gründen drängen sich im öffentlichen Verkehr möglichst niedrige Tarife auf. [...]
- Im überbauten Siedlungsgebiet muss der private Motorfahrzeugverkehr mit der vorhandenen Kapazität des Strassensystems auskommen. [...]

Ruedi Jost
Jg. 53 (1974), Nr. 8, S. 282-288